

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 2

Artikel: Verrückte Verbrechen - immer im Panda
Autor: Bullerich, Brutus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht kleben!

PANDA 117



Gemeinsam für Sicherheit

Aus nichtigem Anlass und weil wir von der PANDA-Redaktion gerade keine bessere Idee hatten, wollen wir heute etwas über Sicherheit, Unsicherheit, Gemeinheit und diese ungemein dauerhaften Rauhfaserpapeten plaudern; beschützt, geleitet und behütet von unserem Gastautor Det.Wm. Brutus Bullerich.

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, die Polizei ist zwar gerne Freund und Helfer, wenn es um schwerwiegende Fälle deliktischen Handelns geht, also z.B. darum, Entenfamilien über die Strassen zu lotsen, Ausländer zu schikanieren, Jugendhäuser zu zerstören oder Ermittlungen in Rotlicht-Bars (Kennen Sie übrigens das «Mabuhay»? Super!) durchzuführen, aber abgesehen von diesen oft unangenehmen und immer lebensgefährlichen Missionen im Dschungel der Grossstadt, in der Vorhölle der Schwerestrafkriminalität, im Kugelhagel der Kegelbahnen, im Morast der Geldwaschküchen, im ... (Herr Bullerich! Stopp!), sieht sich die Polizei oft mit Aufgaben konfrontiert, die genausogut von verantwortungsbewussten Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern übernommen werden könnten. Ja, Sie sind gefordert! Wir benötigen Ihre Beobachtungen («Frau Pfister hat schon wieder Männerbesuch!»), Ihre Zeugenaussagen («Frau Pfisters Männerbesuch blieb ganze zwei Stunden!»), Ihre Anzeigen («Der Männerbesuch von Frau Pfister soll doch bitte mal bei mir reinschauen! Chiffre 69FCKN»). Selbstverständlich wollen wir keinen Denunziantenstaat schaffen, wo denken Sie hin, sicher nicht, nö, niemals, never, auch verfügen wir ja nicht über die Mittel, jeden dahergelaufenen Spitzel zu entlohnen, aber Tatsache ist und bleibt, dass immer noch viel zu viele Delikte ungeahndet bleiben und also auch nicht von rechtsbürgerlicher Seite zur berechtigten Panikmache benutzt werden können.

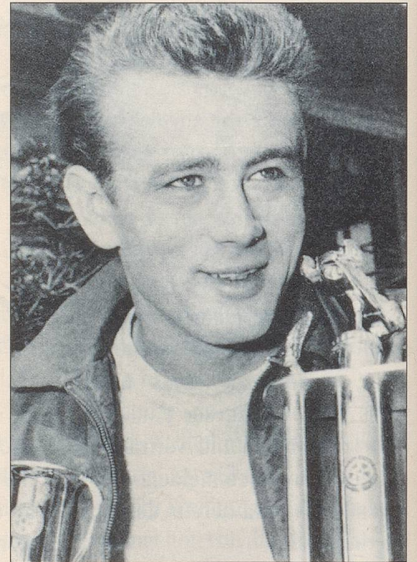
Daher bitte ich Sie, im Sinne einer richtig verstandenen Partnerschaft mit Ihrer Polizei, Ihrem Polizeier zusammenzuarbeiten.

Redaktion Sicherheits-Panda: Inspektor Christoph Schuler (Verhütung), Private Eye E. U. Fleckenstein (Delinquenz)

Verrückte Verbrechen – immer im PANDA

Körperverletzung

Dieser fesche Purscht, Norbert «Nöbbi» Diener aus Heiligwald, Kt. Bern, erlangte in den fünfziger Jahren zweifelhafte Berühmtheit, als er in nur einer Nacht 13 Frauen das Herz brach. Wurde nach Verbüssung einer symbolischen Prügelstrafe von einem Bierlaster plattgefahren.



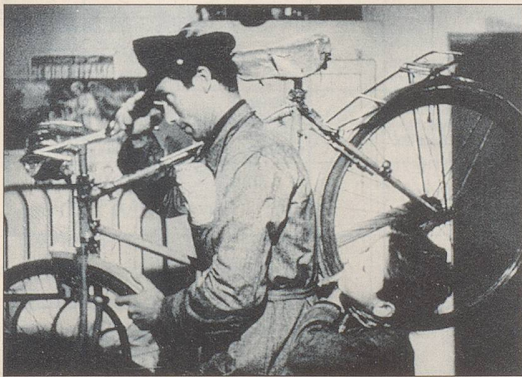
Obszöne Telefonanrufe

«Hallo! Herr Kummer? Ich muss Sie davon in Kenntnis setzen, dass ich die Miete für Ihre luxuriöse Einzimmerwohnung um 243 Prozent erhöhen muss, will sagen, den ortsüblichen Mietzinsen anzupassen gezwungen bin. Heizung extra, logo. Nein, Lärmschutzfenster sind allein Mietersache, wär' ja noch schöner, gell. Und tschüss!»



Angeberei, schamlose

Aufgefordert, die Grösse seines Schniedelwutzes zu demonstrieren, übertrieb der Rauhfaserapeten-Fetischist und notorische Angeber Ludwig Wittgenstein (1889 – 1951) häufig mass- und schamlos. Er zeigte auch sonst etwelche Mühe, die Zusammenhänge zwischen Objekten und Tatsachen realistisch einzuschätzen.

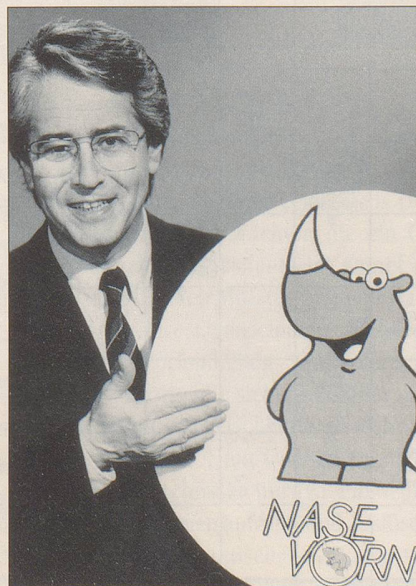


Diebstahl

Vor allem in südlichen Staaten kommt es oft vor, dass in ländlichen Gegenden Fahrräder gestohlen werden, um die saubere Luft in den Reifen zu überrissenen Preisen auf grossstädtischen Schwarzmärkten weiterzuverhöckern. Merke: Andere Länder, andere Sünder!

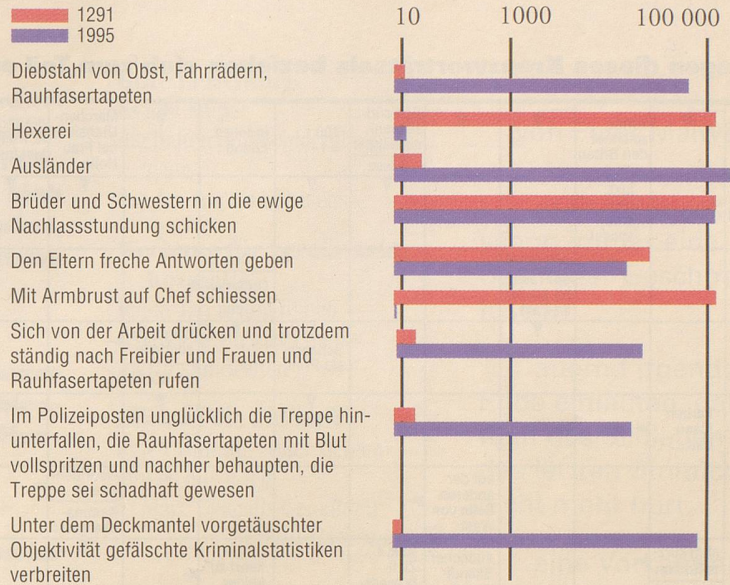
Betrug

Ein typischer Betrugsfall, wie er fast stündlich irgendwo auf der Welt geschieht: Frech behauptet da einer am Fernsehen, Nashörner würden die Nase hinten tragen, obwohl die Untertitel genau das Gegenteil beweisen. Unfair und dem Tier gegenüber sexistisch.



Kriminalitätsstatistik 1291 – 1995

1291
1995



Was sagt uns diese Statistik?

Die Statistik sagt uns klar und deutlich, dass die Kriminalität seit 1291 gesamtschweizerisch sprunghaft angestiegen ist, vor allem seit dem Auftauchen von Ausländern, Linken und linken Ausländern, die halt unter falschen Weltanschauungen leiden («Musse Du mir gebe vill gross Geld, sonst Ali Dir mache vill gross aua!») und schlicht keine Ahnung von den Grundregeln des sozialen Zusammenlebens haben («Ische nischt aufstäh in Tram für altes Senioren-Mänsch!

Bäh!»). Drastisch abgenommen hat hingegen das deliktische Perforieren von Vorgesetzten mittels hand-/armgestützter Bogenwaffen in hohlen Gassen, was vermutlich mit dem Bau von Autobahnen und der Einführung von Psychopharmaka zusammenhängt.

Allerdings ist die Dunkelziffer der nicht entdeckten, nicht angezeigten und noch nicht erfundenen Delikte sehr gross.



Dummheit

Dieser unbekannte Idiot überfiel erst kürzlich das Strassenverkehrsamt des Kantons Jura und erzwang mit Waffengewalt die Herausgabe der Autokennzeichen JU 161 544 bis JU 161 967, um sie später auf Pausenplätzen mit minderjährigen Trotinett- und Dreiradfahrern gegen Colafrösche zu tauschen. Ziemlich dumm!